



Merseburger Kreisblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illustr. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auszahlern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Randbeilagen - Beilage 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. - Die Expeditionen ist an den Wochentagen Vormittags von 7-1 und Nachmittags von 2-7 Uhr geöffnet.
Insertionsgebühr: für die 5 gezeichneten Spalten oder deren Raum 15 Pfg. für Privat- in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Notizen und Reclamen außerhalb des Landespreises 30 Pfg. - Sammlische Anzeigen-Preise nehmen Inferte entgegen. - Beilagen nach Uebereinkunft.

Merseburg, den 15. November 1895.

* Vom Tage.

Mit der gesammelten Reichsregierung bringt auch unser Kaiser den baldigen Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches ganz besonderes Interesse entgegen, einen äußeren Beweis dafür hat der Monarch dadurch gegeben, daß er eine Commissions-Sitzung, in welcher der Entwurf vorgelesen wurde, persönlich bewohnte. Dem Kaiser der ganz unter dem Eindruck der Erinnerungen an die große Zeit vor 25 Jahren steht, hegt den Wunsch, daß die Einführung des großen nationalen Gesetzbuches wünschenswert mit dem Jubiläumstage der Proklamierung des deutschen Kaiserreichs zusammenfalle; er fördert die bundesrätlichen Arbeiten an dem Entwurf in jeder Weise und zeichnet den Staatssekretär in Reichsjustizamt, an dem Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches ein hohes Verdienst gebührt, dadurch aus, daß er eine Einladung derselben zur Tafel annahm. Bielelei wird noch aus den Verhandlungen der Konferenz über die Verlesung der Arbeitverordnungen nachgetragen; es soll sich im Laufe der Verhandlungen ein scharfer Gegenatz zwischen den Ansprüchen des Staatssekretärs v. Boetticher und denen des Direktors des Reichsversicherungsamtes Dr. Voediker herausgestellt haben. Ersterer will angehtlich von den seitens des Herrn Voediker geplanten Vereinfachungen und Verschmelzungen nichts wissen. Der Kaiser hat sich, wie verlautet, nimmlich die Protokolle der Verhandlungen einzeln lösen, um sich ein Urteil über die aufgetretene Streitfrage zu bilden. Ueber das mit Sicherheit zu erwartende Lehrverbotungsgebot herrscht trotz der früher unendlichen Verabredungen in den Zeitungen noch immer nicht völlige Klarheit. Es gewinnt jedoch den Anschein, als ob zur Durchführung der dringlichen Reform neben den von der Regierung zu diesem Zweck auszuweisen 2 1/2 Millionen Mark auf die Gemeinden, allerdings in beschriebener Weise, dürfen herangezogen werden. Ein Gegenwärtiger, der allezeit höchste Interesse in Anspruch nimmt ist zur Zeit bereits fertig gestellt und dem Bundesrat unterbreitet worden. Und zwar handelt es sich bei demselben um Einrichtung von Handwerkerkammern in deutschen Reichs, die die eigentliche Organisation des Handwerks vorzubereiten bestimmt sind. In ihnen soll eine Körperschaft gebildet werden, welche die Interessen des Handwerks den staatlichen wie den kommunalen Behörden gegenüber zu vertreten hat. Das Bestehen im Gange sind, die Bestimmungen der Unfallversicherung auch auf das Kleinergewerbe auszuweiten, kann nur mit Genehmigung begünstigt werden. Die brennenden Tagesfragen liegen gegenwärtig im Auslande.

(Nachdruck verboten.)

Die Kolchierin.

Roman v. Oebg. Schöglers-Praxini.

(17. Fortsetzung.)

Nach immer wartete Franz darauf, daß ihm der Freund den Weg langsam, aber sicher eben. Der Vater schüttelte den Kopf; er lachte nach Gedanken, nach Worten, die in die Situation paßten. Einen Augenblick war er entschlossen, der Baronin Alles zu gestehen, Alles, das auf's Kleinste. - Es ist diese Kolchierin, diese Hugennerin - Baronin Fernan hatte für das letzte Wort eine besondere Vorliebe gezeigt - welche ihn zurückstieß! sprach sie in einem ganz bestimmten Ton. - Ist es so, oder nicht, Herr Baumann? Sie blühte ihn ischär an, jedes Baden seiner Gesichtsmuskeln beobachtend. Noch eine einzige Schwandante er, dann stieg er hervor: - Ja, es ist so, gnädige Frau! Sie hat einen tiefen Abzweig. Also doch! - Das hätten Sie mir trüher sagen können! Ich bitte, zu bedenken, gnädige Frau, daß die Sache nicht so einfach liegt! wendete er ein. Ich verheie Sie nicht, Herr Baumann, erwiderte sie kalt. Nichts ist einfacher, wenn auch im höchsten Grad verwerflich. Mein Sohn war so gut wie verlobt, und wenn nun schon Kämpfer nicht ohne Modelle arbeiten können - ich bin überhaupt für den Stand meines adeligen Sohnes nicht eingenommen - so darf doch nimmermehr ein solches Modell von Einfluß auf den Meister werden. Warum schüttelt er dieses Gesicht nicht von sich, wie ein alles Gewirm und kehrt

Vor allen ist es da Frage, was eigentlich aus den türkischen Wirren werden soll. Wenn das so weiter geht, müssen unabwendbar auch die christlichen Ausländer den anarstischen Zuständen zum Opfer fallen. Daß der Sultan den guten Willen hat, Ruhe und Ordnung in seinen Gebieten herzustellen, darf man nicht bezweifeln, aber dem guten Willen mangelt die erforderliche Energie und besonders der kräftige Nachdruck, mit dem er von den Behörden zur Ausführung gebracht werden müßte. Bei dem anerkannt vorzüglichem Soldatenmaterial, das dem Sultan zur Verfügung steht, begreift es sich in der That kaum, wie so heillosen Zustände im osmanischen Reich überhand nehmen konnten, wie es in der That geschehen, wenn man sich nicht die vollkommene Zerrüttung und Zerfahrenheit der dortigen Verhältnisse vergegenwärtigt. Die Haltung der Mächte Europas ist bisher den türkischen Fragen gegenüber eine einmütige und forcirte gewesen; hoffentlich gelingt es diesen eintönigen Bestrebungen, die Krise in der Türkei ohne schwierigere Reibungen zu beseitigen. Die osthalbische Frage ist in den letzten Tagen etwas in den Vordergrund getreten; Japan hat auch gegenwärtig wieder ein entgegenkommendes Verhalten gezeigt, trotzdem es Russland im Ernstfalle kaum zu stützen hätte. In Frankreich wirtschaftlich das Ministerium nun schon bald volle 14 Tage und wäre damit nach der ihm prognosticirten Lebensdauer bereits auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn angelangt. In Wien macht die Bürgermeistersfrage noch immer Schwierigkeiten; in Madrid sieht man sich zu dem Eingehändnis genöthigt, daß die Insel auf Cuba für die Spanier miserahel ist.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Der Kaiser äßte am Mittwoch Nachmittag, nachdem er einer Sitzung der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch beigewohnt, im Reichstagspalais den gemeinschaftlichen Vortrag des Fürsten Hohenlohe und des Staatssekretärs v. Marschall. - Voraussetzlich wird der Kaiser am 25. v. M. als Gast des Amtes v. Dieke in Warth eintreffen, um zu jagen. - Unser Kaiser empfing am Donnerstag früh auf der Wiltparkstation den Großfürsten v. Wladimir von Rußland. Nach herzlichster Begrüßung fuhr der Kaiser, welcher russische Uniform angelegt hatte, während der Großfürst die Uniform seines Thüringischen Huzarenregiments trug, mit seinem Gefolge nach dem Neuen Palais. Hier hatte eine Ehrencompagnie des Preussischen-Batallions Aufstellung genommen; Die Musik spielte die russische Nationalhymne. Der Kaiser ließ dem Großfürsten verschiedene militärische Ausrüstungsgegenstände zeigen, worauf der Vor-

beimarsch der Ehrencompagnie stattfand. Im Schloß begrüßte die Kaiserin mit ihren Kindern den hohen Gast. Vormittags hörte Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts. An der Tafel nahmen Großfürst Wladimir und Prinz Heinrich von Preußen, der kurz zuvor angekommen war, theil. Später kegelte sich der Kaiser mit seinen Gästen zur Jagd nach Weßlingen.

Ueber das Befinden des im Süden wohnenden Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin wird berichtet, daß sich die asthmaartige Anfälle an Zahl und Stärke vermehrt haben, während das Allgemeinbefinden bisher befriedigend geblieben ist.

Der Bundesrath überwiegt am Donnerstag die Gesetzentwürfe über die Errichtung von Handwerkerkammern und über Aenderungen und Ergänzungen des Verordnungsverfahrens und der Strafvorschriften und der Strafverordnungen der zukünftigen Ausschüsse. Die Etats über den Reichsjustizminister, sowie des Reichsjustizamts und des Reichsamts des Innern wurden genehmigt.

Der Reichsanzeiger schreibt: Ein Artikel der „Neuen D. Rundschau“ erregt gegen die Regierung den schweren Vorwurf, daß die Kolonialabtheilung mit dem Subsidium für Kolonialabtheilung die Bildung wegen Förderung von Personen und Frachten ein Abkommen getroffen und in so verschwiegener Weise mit Reichsminister in geschloßener Kammer, das für Frachten an 100.000 Mk. mehr als nötig vorausgesetzt seien. Die Ausführungen sind unrichtig.

Das amtliche Blatt läßt Johann den Thronbesand folgen. Die Kolonialabtheilung habe durch ihr Verhalten zweifellos dem Reich und der Kolonie erhebliche Vortheile verschafft.

Im preussischen Militärretat für 1896/97 sind angelegt: 571.387.993 Mk. fortwährende Ausgaben (gegen das laufende Jahr mehr 3.737.316 Mk.); 34.490.457 Mk. einmalige Ausgaben im ordentlichen Etat (mehr 3.615.794 Mark 10.753.633 Mark (weniger 14.226.124) einmalige Ausgaben im außerordentlichen Etat.

Der kommandirende Admiral Knorr ist zur Inspektion in Kiel angekomme.

Dem scheidenden Kommandeur des Leibhuzarenregiments in Potsdam v. Wagner hat der Kaiser einen in Silber gefertigten, stark vergoldeten Trinkbecher in Gestalt einer Huzarenpelzmütze verehrt.

Für die Wiedereröffnung des Gesetzentwurfs betr. die Errichtung einer General-Kommission für Preußen werden bereits Vorbereitungen getroffen.

Dem Vernehmen nach ist der bisherige kaiserliche Gesandte in Teheran, Graf Palm-Witke, zum Nachfolger des nach Rom abgewanderten v. Biderlen-Wächter in Hamburg in Aussicht genommen.

Die Münzdelungskommission ist in Wien zu einer zweiten Sitzung zusammen-

getreten. Hierzu sind aus Berlin mehrere Ministerialräthe und aus Danzig der Oberpräsident v. Gohler eingetroffen.

Am nächsten Staatsauswahlsatz ist die Einführung von baupolizeilichen Gebühre n auch für die staatlichen Baupolizeiverordnungen in Aussicht genommen. Damit sollen Einrichtungen verbunden werden, welche die zur wirksamen Handhabung der Baupolizei erforderliche bautechnische Mitwirkung sichern.

Aufsehen erregte es in Berlin, daß die Brauer des dortigen Münchener Brauhauses, also derjenigen Brauerei, die angeblich „nach socialistischen Grundätzen“ geleitet wird, und die beim vorjährigen Bierboycott sich sofort auf die Seite der Socialdemokratie schlug, in den Streit getreten waren. Derselbe ist nach einiger Dauer jetzt beendet.

Oesterreich-Ungarn. Die Wiederwahl Dr. Lugers zum Bürgermeister von Wien hat die regierungstheilige Auflösung des Gemeinderaths zur Folge gehabt. Ehe man zur Ausschreibung der Neuwahlen zum Gemeinderath schreitet, will man erst die hochgeheben Bogen der Aufregung, die sich jetzt der Bevölkerung Wiens bemächtigt haben, gründlich verlaufen lassen. Die Neuwahlen werden aus diesem Grunde nicht vor Mai fünfzigsten Jahres vorgenommen werden. Von den Tamanten, die sich anlässlich der Bürgermeisterwahl auf den Straßen Wiens abspielten ist besonders zu erwähnen, daß etwa 500 Demonstranten gegen die Polizeijäger zogen und trotz des starken Aufgebots der Sicherheitswache in den inneren Stadtbezügen eindrangen und dort stürmische Durchzüge auf Lugers ausbrachten. Die Durchzüge, also Militär, mußte eingreifen, um die Exzedenten wieder hinauszuwürgen. 37 Verhaftungen mußten auf dem Hofe der Königsburg vorgenommen werden.

Frankreich. In Pariser politischen Kreisen vertieft sich die Ansicht allgemein, daß England auf eine Absehung des Sultans und einbeträgen der Zerrüttung der türkischen Verhältnisse hinarbeite, die Europas Aufmerksamkeit auf Jahre hinaus von Aegypten ablenken soll, und man findet, daß weder Frankreich noch Rußland Ursache haben, derartige Maßnahmen zu unterstützen.

England. Es verlautet der Kaiser von Japan werde England im nächsten Jahre einen Besuch machen. - Zum Schiffsbauereifreist in Schottland wird gemeldet, das Einigungsverträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitern erfolglos geblieben sind.

Orient. Die österreichische Regierung hat angehtlich der türkischen Wirren die Anregung zu einem Gokananaustausche der Kabinette über ein gemeinsames Vorgehen gegeben. Für die Einigung wurde nach vorhergegangenen Meinungs-austausche der auswärtigen Kabinette, die auf

die schenliche Bitte durch die Zellen, Franz müde in sich gehen, nach Hause kehren, in die Arme der Mutter, welche ihn liebte, trotz ihres hochmüthigen, schroffen Charakters - in die Arme Wilks, die ihn gewiß nicht vergeben könne. Mehrere Tage verfloßen, ohne daß Baumann nun auf das Schloß kam. Eines Morgens erhielt er ein Polpaket von Franz. Mit bebender Hand öffnete er.

Es enthielt, außer einem längeren Schreiben an ihn selbst, auch einen verschloffenen Brief an die Baronin Mutter. Franz von Fernan schrieb unter anderem an seinen Freund Baumann: - Ich bin wiederum bei voller Gesundheit. Der Stein vom Hörnerthurm - Du verstehst mich! - hat nicht vermocht, mir das Lebenslicht auszulöschen, oder mein Gedächtniß zu zerstören. Ich möchte dem Barfüßler, der seine Hand auslegend welchem Grund gegen mich erhob, beinahe danken, denn mein erzungener Aufenthalt, mein Krankenlager, haben es allein fertig gebracht, daß sich mit meine präde, stolze Kolchierin ergab. Du weißt nicht, wie sie sich liebt! Es ist ein befähigter Taumel! - Also es gelang Dir nicht, ihr sie, für mein Vorkhab, ein gutes Wort zu sprechen? Das ist bedauerlich; doch ich kenne ja Ramo. Am so lester beharre ich auf dem Entschloß, Clea zum Weibe zu machen. Der mütterliche Horn muß sich legen, wenn ich meine Gattin nach Fernau bringe. Soeben erhielt ich von dort die energische Aufforderung, heimzukehren, oder meine Mutter selbst hier zu ermanen. Dadurch bin ich gezwungen, mich voll zu erklären. Höre also! Ich lehre nicht

heim und nun wird meine Trauung hier vollzogen. Ein beabsichtigtes Dazwischentreten wäre bereits zu spät. Dies Alles sage ich meiner Mutter in dem beiliegenden Brief; ich bitte Dich, ihn persönlich an sie zu übergeben und dabei zu sein, wenn sie nun das Ganze erzählt. Du wirst den Ausdruck ihres Bornes dadurch mildern. Gehe auch zu Wilk. Sie muß jetzt ebenfalls auch Alles wissen, es ist nöthig. Erwische mir ihre Vergebung. Ein schmerzliches Empfinden beschleicht mich, wenn ich an sie denke. Sage ihr, wie sehr ich sie verehere, wie gern ich sie glücklich gemacht hätte. Aber es geht ja nicht mehr. Auch meinem Bruder Hector habe ich reinen Wein eingeschüttet; er wird, wie immer, kein Fernan über die „Billionen“ des aus der Art geschlagenen Franz Wau lassen. Der selbst für Alles, was Du je gethan, meinen innigsten Dank; Du bist der beste Freund der Welt. In einem Jahr, denke ich, werden wir uns in Fernau begrüßen.“

Die Mutter Baumanns fand ihren Sohn in tiefen Gedanken über dem Schreiben liegend. „Daß Du von dem jungen Baron schlimme Nachrichten erhalten?“ fragte sie. Er zeigte ihr den Brief. „Was? Mutter, und dann sage, ob es gute sind,“ erwiderte er dumpf. Die alte Frau legte das Schreiben nach genommener Einsicht auf den Tisch zurück. „Das ist schlimm - sehr schlimm!“ meinte sie, bedenkend das Haupt wiegend. „Aber Du kannst nichts anderes thun, als was er von Dir erbittet. Ein Ende muß dieser gegenwärtigen Zustand nehmen. Und des ist mir schon Beinetwegen lieb!“ „So ist es also beschloßen!“ sagte

Insertate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.



richtigkeit, nach welcher die Benutzung fremder, mit eingetragenen Zeichen versehenen Marken...

nächste Zeit war in dieser Sache Ermessung angelegt. Als jetzt...

gehört für die Weisheit der in der Solonie streitbar lebenden...

Theater und Musik. — Delfische Stadttheater. (Spielplan) Sonntag...

Dürrenberg, 13. November. Am 8. d. Mts. starb zu Borsich nach kurzem Krankenlager...

Wieder einmal ist in Berlin ein Festspiel mit 5000 M. durchgeführt. Die Konstitution...

(Der frühere Kaiser) ist in New York angekommen. Er wird sich angeblich als Westkavalier...

Todesfälle. — Der Kreisrath Herr v. Borch ist in Bahngastgehe...

Dürrenberg, 13. November. Am 8. d. Mts. starb zu Borsich nach kurzem Krankenlager...

Wieder einmal ist in Berlin ein Festspiel mit 5000 M. durchgeführt. Die Konstitution...

(Der frühere Kaiser) ist in New York angekommen. Er wird sich angeblich als Westkavalier...

Todesfälle. — Der Kreisrath Herr v. Borch ist in Bahngastgehe...

Öffentliche Schöffengerichtssitzung

am 14. November. Zunächst wurde verhandelt gegen den 20jährigen Keimer...

Bemerkte Nachrichten.

(Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896...

Marktwerte.

am 14. November. (Stelle mit Aufschlag der Waaren...

Gottesdienstage.

Sonntag, den 17. November predigen: Tomfide. Sonntag 7 1/2 Uhr: Decimus...

Wetterbericht.

am 16. November. (Wetterbericht)

Bekanntmachung.

Die Baureisenblätter des Gothardkreises und der Umstände von Knapendof, Corbeia und Schöpsen werden hierdurch in Kenntnis gesetzt, daß die jährliche Vergebung durch die Commissionäre der Königlich Preussischen Regierung am nächsten Montag, den 18. d. M. stattfinden wird und zwar für den Gothardkreis um 9 Uhr Vormittags, für die Knapendof- und Schöpsener Kreise von 10 Uhr ab.

Merseburg, d. n. 14. November 1895.
Der Kgl. Kreisbauinspector.
4368] Wap.

Dienstag, den 19. November
d. n. von Nachmittags 1 Uhr an soll das

Weidenkopfbolz
und die **Schweiden**
auf diesem Gemeindeareal gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz im hiesigen Gasthaus.
Despitz, den 14. Nov. 1895.
4369] **Der Gemeindevorstand.**

Holz-Versteigerung

der Kgl. Oberförsterei Scheuditz. Folgende Brennholzkreise sollen gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

I. aus Schupbert **Rastan** im Local von Ranssch zu Wehlitz rot: 200 rm. trocken. Hart- und Weichholz am Dienstag, den 19. Nov. d. J. Vormittags 10 Uhr.

II. aus Schupbert **Scheuditz** im Walfteiler bei Scheuditz rot: 300 rm. trocken. Hart- und Weichholz am Freitag, den 22. Nov. d. J. Vormittags 10 Uhr.

Scheuditz, den 13. November 1895.
Der Forstmeister **Westermeier.**

Concurs.

Waaren-Ausverkauf.

Die zur Kaufmann **F. Böhm** schon Concursmasse gebliebenen Waaren vorräthe und zwar:

Cacao, Chocolade, Kofineen, Zucker, Graupen, Gries, Hirse, Erbsen, Linsen, Tabak, Cigaretten, Seife, 1 Saß Kornspiritus, 1 dito Brennspiritus, 1 dito Sirup, 1 dito Nordhäuser, 1 dito Essigsprit, 1 Ballon Mohndol, feiner:

Korktragen, Jahrbünder, Zugkränge, Handgeger, Stuben- und Strafenstiefen

und dergl. weß sollen im Laden: **Amstshäuser 6b**

an den Wochentagen von Freitag, den 15. d. M. ab in der Zeit von 2-4 Uhr Nachmittags ausverkauft werden.

Merseburg, den 14. November 1895.
Carl Hindfleisch,
4367] Concurs-Verwalter.



Achtung!
3000 Stück von einer Vierzehnjährigen Arabierpferde...
Arme-Pferde-Decken.
bedeute Waare, die dem billigen Preise von Mk. 4. - das Stück, werden nicht an Contante nachgeliefert. Sind nun vernünftigen - diesen - Decken und warm mit Pelze, ca. 100-120 cm. groß, brauner Farbe mit braunen Rändern und blauer Borte.
Ein Sport-Pferde-Radem.
engl. Decken, goldgelb und erbsgrün, 100-120 cm. groß, besteht mit moderner brauner Lederbeize, welche wegen nur ganz feinen (vom Tuchman erhaltenen) Webstoffen, zu 6 Mk. das Stück.
Einmal gezeichnete Bekleidungsstücke mit neuen Modellen oder Stempelarbeiten bei Beträge ausgefertigt werden, viele von an den Strickere der „Wollwaaren-Fabrikant A. Kubicki.“
Werk C., Friedrichstraße Nr. 56.
NB. für Nichtgeliebte bestellte ich mich, den ev. Betrag zurückzugeben.

Mey & Edlichs
Abreisskalender
pro 1896
in denkbar schönster Ausstattung, sind nun Preise von
nur 50 Pf.
vorrätig in der
Kreisblatt-Expedition.
4298]

Gothaer Lebens-Versicherungsbank.

Älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt. [2711
Versicherungsbestand am 1. Sept. 1895 685 1/2 Millionen Mark.
Ausgabte Versicherungssummen seit 1829 276 1/2 Millionen Mark.
Vertreter in Merseburg: **P. Voigt, Halleische Str. 9, II.**

Verband der kirchlichen Vereine.

Montag, den 18. November cr. Abends 8 Uhr
in der „Reichskrone“.

Abonnements-Vortrag

des Herrn **Dombiafonis Bithorn:**
Ibsens Dramen als Spiegelbilder moderner Geistesrichtungen I.

Zum Eintritt berechtigten die Abonnenten. Außer Abonnement Eintrittspreis 1 Mk. an der Kasse; für jede weitere Person derselben Familie 50 Pf. mehr.

Abonnementskarten verkauft Herr Buchhändler **Stollberg.** Der Vortrag über denselben Gegenstand findet voranschließlich am 3. Dezember statt.

4365] **Der Vorstand:**
Martius

Verein

für
naturgemäße Gesundheitspflege

Merseburg.
Sonabend, den 16. November, Abends 8 1/2 Uhr
im großen Saale der „Reichskrone“.

Wissenschaftlicher Vortrag

von Sanitätsrath **Dr. Bilsinger** aus Stuttgart über das Thema:
„Die naturgemäße Verhütung und Heilung der Nervenkrankheiten und die nothwendige Reform des Irrenwesens“.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf.
4323] **Der Vorstand.**

Ardenner und dänische Pferde

Gebr. Strehl, Merseburg.

Sonntag, den 17. d. Wits. treffen

Ardenner und dänische Pferde

Gebr. Strehl, Merseburg.

Kein Husten mehr!

Bei Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brustbeschwerden, Verschleimung u. Atemnoth sind die in jedem deutschen Haus alt bekann-

Carl Zwibel mit **Schöpsen Zwiebelbon**

das wirksamste und beste Genußmittel. In Beuteln zu 30 und 50 Pf. bei **A. B. Sauerbrey,** Oberburgstraße 7. 4176]

Rübenschmelz.

Mehrere Tausend Centner Schmelz sind zum Preise von **42 Pf. pro Ctr.** ab Bahnhof Merseburg in Ladungen von 200 Centnern zu verkaufen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition unter Nr. 4345.

Ein elegantes Pianino, wenig gebraucht, für 250 Mark zu verkaufen. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition unter Nr. 4358.

I Buffet, geschliffen, Eichenholz, gut erhalten, von Frau Gräfin v. Wipplingen oder, für 125 Mk. zu verkaufen durch **Gebrüder Malpricht.**

Ein geschliffenes **Saloncinstrument** acht aus dem Jahre 1726 Emil Frédéric le Grand steht zum Verkauf. Näheres zu erfragen bei [4369]

Gebrüder Malpricht, Seiffner.

Copirpresse zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter L. P. 4708 in der Kreisblatt-Expedition niederzuliegen.

Ein gut erhaltenes **Feldschafpferd** wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 4378 an die Kreisbl.-Exp. erb.

Rover zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter M. 875 an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

1 Pferd, 7jähr., fehlerfrei, in schweren Zug passend, weiß überträglich, veräußert. [5705]

Bernh. Feinzel, Vagen.

Ein **Kuh** mit dem Kalbe steht zum Verkauf. **Genevich 19.** [5807]

7 Läufer Schweine hat zu verkaufen [4315]

Richard Hilde, Kaufherr.

Ein **Gut** zu kaufen gesucht, ca. 50-100 Morg. groß, Wohn- und Zuchtort in gutem Stande. Offerten mit Preis unter L. 7500 in der Kreisblatt-Expedition niederzuliegen.

Bachhaus-Verpachtung. Sonabend, den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll im hiesigen Gasthaus das hiesige **Gemeindebachhaus**

öffentlich meistbietend auf 6 Jahre anderweitig verpachtet werden. [4350]

Genevich, den 13. November 1895.
Der Gemeindevorsteher.

Karlstr. 11 ist Bart. Wohnung bef. aus 2 Stub., 2 Schlafz., Vorküchen u. sämtl. Zubeh. zu verm. u. 1. April 1896 zu bez. Zu erf. dafelbst 1 Tr. [4265]

Die Parterre-Wohnung Weisenseilstraße 5, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kamern Küche und Zubehör, ist per 1. April 1896 zu vermieten. Auskunft wird Markt 31 im Comtoir ertheilt. [4361]

Logis, 2 St., 2 Kam. m. all. Zubeh. ist an ruh. Mieter zu verm. u. gleich ab Neujahr bezügl. Weisenseilstr. 9. [4333]

Wohnung zu vermieten! 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten sind jeder Zeit zu bezühen. [2585]

Weisenseilstraße 2, 1.

Ein herrschaftl. Wohnung mit Gartenanhang Carlstraße 14 ist zu vermieten und 1. April 1896 zu bezühen. [3783]

Zu erfragen **Karlstraße 20.**

Großes, freundlich möbirtes Zimmer mit Schlafkabine auf Verlangen mit Pension zu vermieten. [4319]

Winkel Nr. 2

Ein fein möbirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist sofort zu vermieten. [4214]

Karlstraße 20, 1. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten. [4269]

Karlstr. 3 part.

Ein **Stellung** erbetet jeder Überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier, Berlin-Westend 2.**

Familien-Abend

Der ursprünglich für den 18. d. M. in Anstich genommene Familien-Abend wird nunmehr auf **Montag, den 2. December** verhooben. [4347]

Der Vorstand.

Amtsoorsteher

Formulare

zur Aufforderung zur Rückkehr und Strafandrohung für ländl. Gefinde, welches den Dienst eigenmächtig verlassen hat, sind vorrätig im **Formular-Magazin** der

Kreisblatt-Druckerei.

Ja, anständ. Mädchen, welche die feinere Küche gründlich erlernen will, weiß man [4234]

Wag. Kaffel, Johannesstr. 2.

Junger Mädchen von Auswärts sucht Stelle bei einzelnen Leuten zum 1. Januar. [4337]

Näheres Gothardstraße Nr. 37 1. [4359]

2 Mädchen, welche gut melken können u. gute Zeugnisse besitzen, werden nach hier zu Neujahr gesucht; auch durch Vermittler. Lohn 150 Mk. Auch wird dafelbst ein **unver. Knecht** gesucht.

Zu erfragen in der Merseburger Kreisblatt-Expedition. [4264]

Kinderwärterin i. A. wünscht bald. Stell., selbige w. auch zu halb Tag, die Aufz. d. Kind. übern. u. f. ev. hier zu Hause schlafen. Gest. Off. unt. M. 12 an die Kreisblatt-Expedition. [4370]

Zum sofortigen Eintritt wird für eine bessere Colonialwaarenhandlung Halle's ein tüchtiger

junger Commis gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. unter L. R. 86 in der Kreisblatt-Expedition niederzuliegen.

Buchhalter

für kleineres Fabrikgeschäft Leipzig gesucht. Off. mit Alter und Gehaltsanpr. unter L. 750 an die Kreisblatt-Exped. erb.

Ja, Mann sucht Stellung als **Kellnerlehrling** in besserem Hotel od. Restaurant. Off. unter K. 71 in der Kreisblatt-Expedition niederzuliegen.

Ein ordentlich **Knecht** findet sofort Stellung bei [5612]

Böhm, Lützenborf.

Zugelassen ein **Tagelohn**, fignrfarbig, Abgubolen Hüttertut **Kositz** bei Merseburg. [4364]

Gasthof „Alte Post“. Sonabend **Abend Salzsippen** und **Kartoffelsalat.** [4382]

W. Träger.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die Feier des **Stiftungsfestes**

wird **Sonntag, den 17. Novbr.** von Abends 8 Uhr ab im Saale der „**Kaiser-Wilhelms-Palle**“ stattfinden. [4324]

Eintrittskarten hierzu für Angehörige der Kameraden sowohl als für Nichtmitglieder können beim Kameraden **Karin** (Brühl 17) abgeholt werden.

Das **Direktorium.**

Tivoli.

Dienstag, den 19. November Abends 8 Uhr: [4397]

L. Abonnements-Concert vom **Trompeter-Corps.**

Alles im Vorverkauf bei den Herren **G. Schuke** jun., **H. Wiese**, **Koch**, **C. Meyer**, **Wagnersstr. 8.** **G. Wolff**, **Köhlmarkt 40 Pf.** an der Kasse 40 Pf.

H. Stuber, **G. Lange.**

Feldschlösschen. Sonntag, den 17. Nov. Tanzmuff, wozu freundlichst einladet [4362]

A. Kießer.

Böglitz. Zur **Mirke**, 23

Sonabend, den 16. November **BALL.** Sonntag, den 17. Novbr. Tanzmuff, wozu freundlichst einladet [5809]

Paul Sachse.

Band und Heft der „Merseburger Kreisblatt-Druckerei“ (H. Reibholz), Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.